

Menschliche Abgründe:
die 24 grausamsten und
mysteriösesten True
Crime Fälle aller Zeiten

David Schwarz

Impressum

Deutschsprachige Erstausgabe August 2024
Copyright © David Schwarz
Alle Rechte vorbehalten.

Vertreten durch
ATR Verlag e.U.
Thomas Kotnik
Sparbersbachgasse 30 | 8010 Graz | Österreich

Schreibe uns bei Fragen, Kritik oder Anregungen gern direkt eine E-Mail unter:
TrueCrime24@atr-verlag.com

Cover: deincoverdesign.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet.
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Autors und Verlages unzulässig.
Die Inhalte dieses Werkes wurden mit größter Sorgfalt erstellt und geprüft, unter Ausschluss jeglicher Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit.

ISBN: 978-3-9505552-2-6

INHALT

Vorwort

Triggerwarnungen

1	Der grausame Mord an Tristan Brübach	9
2	Das rätselhafte Verhalten der Magdalena Zuk	13
3	Das Aufnahme­ritual von Sanda Dia zur Studenten­verbindung	19
4	Jeffrey Dahmer – der Kannibale von Milwaukee	23
5	Die Tote im Eistal	27
6	Der Regenschirm Mord	31
7	Die trügerische Idylle der Familie Watts	33
8	Vom Opfer zur Mörderin – der Fall Lisa Marie Montgomery	36
9	Verschollen im Schwarzwald – Scarlett Salice	39
10	Die verschwundene Bianca Blömeke	43
11	Pleiten, Pech und Pannen: Der Serienmörder Thomas Rung	46
12	Die unbeantworteten Hilferufe des Gabriel Fernandez	51
13	In der Kälte verschwunden – wo ist Maura Murray?	55
14	Die Tote von Zimmer 2805	62
15	Opfer eines Femizids – Lisa Haselberger	67
16	Inspiration zahlreicher Filme – Ed Gein	70
17	Seit 10 Jahren spurlos verschwunden – wo ist Lars Mittank?	74
18	Der Topfdeckelmord an Michaela Franzen	80
19	Die unfassbare Tat des Joel Guy Junior	82
20	Die gepanschten Krebsmedikamente	86

21	Die Frauenleiche in der Bergulme	89
22	Auf dem Traumschiff verschollen – Amy Lynn Bradly	91
23	Die Schaufel-Attacke – der Fall Brittani Marcell	96
24	Santa, der Bankräuber	99

VORWORT

True-Crime-Geschichten haben mich schon immer fasziniert – sei es in Serien, Dokumentationen, Videos, Podcasts, Büchern oder Zeitschriften. Doch im hektischen Alltag fehlt oft die Zeit und Ruhe, sich ausführlich und tiefgehend mit einem Fall zu beschäftigen. Manchmal möchte man einfach nur die wichtigsten Fakten kurz und prägnant präsentiert bekommen, um sich einen Überblick zu verschaffen. Vielleicht geht es dir genauso. Aus diesem Bedürfnis heraus entstand die Idee zu meinem zweiten Buch – diesem Buch.

Ich habe 12 Fälle ausgewählt, die mich besonders faszinieren, weil sie bis heute ungelöst sind. Es handelt sich um Kriminalgeschichten, bei denen man miträtselt und sich bis heute fragt, was mit den betroffenen Menschen geschehen ist. Diese Fälle haben zahlreiche Theorien hervorgebracht, und ich hoffe, dass dieses Buch dazu beiträgt, die Opfer und Vermissten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Mit fortdauernder Aufmerksamkeit könnte die Chance steigen, dass die Angehörigen eines Tages Gewissheit darüber erhalten, was ihren Liebsten widerfahren ist.

Die anderen 12 Fälle in diesem Buch sind bereits aufgeklärt. Sie zeichnen sich durch besondere Grausamkeit, ungewöhnliche Umstände oder unverständliche Gerichtsurteile aus. Auch diese Geschichten sollen nicht in Vergessenheit geraten, damit sich solche Tragödien nie wiederholen.

Die Recherchearbeit war sehr umfangreich, da es mir wichtig war, trotz der kompakten Darstellung die Fakten korrekt und präzise wiederzugeben. Ich hoffe, dass mir dies gelungen ist. Solltest du dennoch einen Fehler entdecken, freue ich mich über eine Nachricht an TrueCrime24@ATR-Verlag.com.

Wenn dir das Buch gefällt, freue ich mich über eine 5-Sterne-Bewertung auf Amazon!

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen!

Dein David Schwarz

TRIGGERWARNUNGEN

Besondere Brutalität:

1. Tristan Brübach | 4. Jeffrey Dahmer | 12. Gabriel Fernandez
19. Joel Guy Junior | 23. Brittani Marcell

Explizite Fotos

16. Ed Gein | 19. Joel Guy Junior

Folter:

3. Sanda Dia | 4. Jeffrey Dahmer | 12. Gabriel Fernandez

Gewalt an Kindern:

1. Tristan Brübach | 7. Familie Watts | 8. Lisa Marie Montgomery
12. Gabriel Fernandez

Gewalt an Schwangeren:

8. Lisa Marie Montgomery

Kannibalismus

4. Jeffrey Dahmer

Leichenschändung

1. Tristan Brübach | 4. Jeffrey Dahmer | 7. Familie Watts | 16. Ed Gein
19. Joel Guy Junior

Misshandlungen

1. Tristan Brübach | 3. Sanda Dia | 12. Gabriel Fernandez

Sexueller Missbrauch

4. Jeffrey Dahmer | 8. Lisa Marie Montgomery | 11. Thomas Rung

Tierquälerei

3. Sanda Dia

1. DER GRAUSAME MORD AN TRISTAN BRÜBACH

- **Zeitpunkt des Geschehens:** 26. März 1998
- **Ort des Geschehens:** Frankfurt am Main
- **Opfer:** Tristan Brübach, geboren am 3. Oktober 1984 (13 Jahre alt)

Das wissen wir zum Tagesablauf:

Nach dem frühen Tode seiner Mutter wuchs Tristan allein beim Vater auf. Dieser verließ jedoch meist vor dem Jungen das Haus und kam spät nachhause, wodurch Tristan oft sich selbst überlassen war.

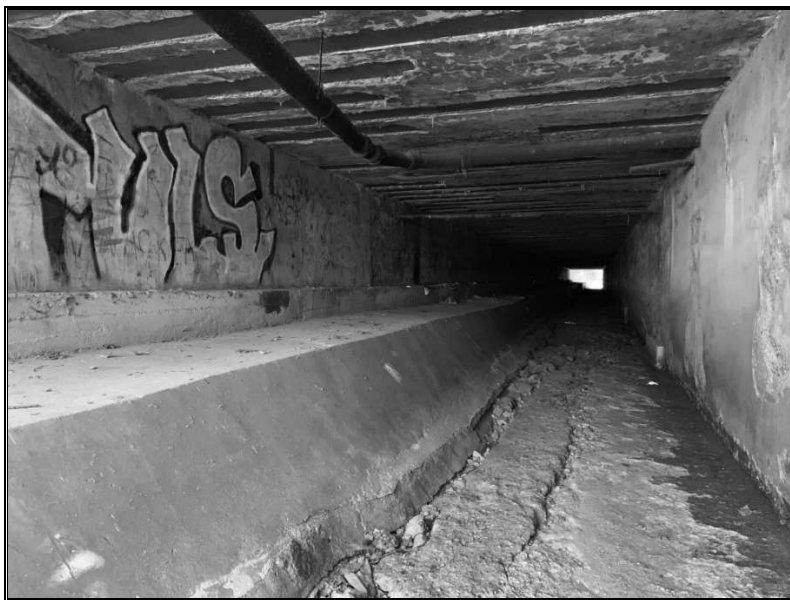
Am Morgen des Verbrechens war der Papa bereits auf der Arbeit. Tristan hatte jedoch aufgrund eines Vorfalls mit einem Schulfreund am Tag davor starke Rückenschmerzen. Er rief seinen Vater an und fragte ihn, ob er zur Schule oder zum Arzt gehen solle. Es wurde entschieden, dass er zunächst zur Schule gehen sollte.

Um **13:30 Uhr** meldete Tristan sich bei der Lehrerin ab, weil er aufgrund der Rückenschmerzen zum Arzt müsse. Er ging dann auch direkt zur Bushaltestelle gegenüber der Schule. Seinen weiteren Weg konnte man durch Zeugenaussagen und Sichtungen gut nachvollziehen. Um **13:46 Uhr** war er auf einer Außenkamera eines Kiosks beim Bahnhof Frankfurt-Höchst zu erkennen. Um **14:20 Uhr** sah ihn sein bester Freund aus einem Bus heraus. Gegen **14:30 Uhr** entdecken Mitschüler Tristan auf einer Parkbank sitzend. Er erweckte dabei den Eindruck, als würde er auf jemanden warten. **15:20 Uhr** traf ihn eine Spaziergängerin in der Bruno-Asch-Parkanlage während sie ihren Hund ausführte. Tristan streichelte diesen und es entstand ein kurzes Gespräch, weswegen sie sich gut an ihn erinnerte. Als sie schließlich weiterging, sah sie noch, wie sich zwei erwachsene Männer zu ihm auf die Parkbank setzten. Sie wirkten vertraut miteinander. Dies ist die letzte Lebendsichtung des Jungen.

Gegen **16:00 Uhr** wollten drei Jugendliche eine Abkürzung durch eine Unterführung des Liederbachtunnel gehen. Sie sahen dort jedoch einen Mann, der sich am Eingang des Tunnels über einen Gegenstand beugte. Das kam ihnen merkwürdig vor und sie entschieden sich daraufhin für einen anderen Weg. Die drei gaben der Polizei später Hinweise zum Aussehen des Mannes.

Wenige Minuten später folgten zwei andere Teenager, die ebenfalls die Abkürzung nehmen wollten. Sie fanden schließlich Tristans Leiche etwa in der Mitte des Tunnels – nach ca. 30 Meter - auf einem Betonsockel liegend. Sie liefen zu einem Jugendheim in der Nähe, um die Polizei zu verständigen. Die Erwachsenen glaubten ihnen zunächst nicht, aber schließlich konnten sie doch

einen Betreuer von der grausamen Entdeckung überzeugen. Dieser wählte um **17:08 Uhr** den Notruf.



(Bildquelle: <https://mordfall-tristan.de/tatort/>)

Der vermutete Tathergang:

Es wird davon ausgegangen, dass Tristan freiwillig mit dem Täter in den Tunnel ging. Vermutlich kam es zu einem Konflikt und er versuchte daraufhin zu flüchten. Der Mann holte ihn jedoch ein und schlug ihn mehrmals ins Gesicht. Der Spurenlage folgend, drückte der Mann Tristan von hinten mit dem Unterarm die Luft ab, bis er bewusstlos wurde. Anschließend schnitt er ihm so brutal die Kehle durch, dass das Messer bis zur Wirbelsäule durchdrang. Der Täter ließ Tristan etwa 10 Minuten im Wasser liegend ausbluten und platzierte ihn danach mittig im Tunnel. Weiters schnitt der Täter etwa 2 kg Fleisch aus Tristans Oberschenkel und Gesäß. Auch seine Hoden wurden mit einem gezielten Schnitt entfernt. Der Täter nahm sich anschließend auch noch die Zeit und zog Tristan die Hose wieder an, platzierte die Jacke auf dem Gesicht des Jungen und stellte seine Schuhe auf die Beine. Tristans Rucksack war nicht auffindbar, die Polizei vermutete, dass darin die entfernten Körperteile transportiert wurden. Der Fund der Tatwaffe (des Messers) wurde niemals offiziell von der Polizei bestätigt.

Da die Tat äußerst brutal war, vermuteten die Ermittler hinter dem Verbrechen zunächst einen Serientäter. Jedoch trat der Modus Operandi nicht nochmal auf. Daher geht man inzwischen von einer gezielten Tat gegen Tristan aus. Wer hegte so eine Wut gegen den 13-jährigen, dass er ihn auf diese brutale Art ermordete?

Was noch geschah:

Einen Tag nach der Beerdigung von Tristan meldete sich ein Mann telefonisch bei der Polizei und behauptete, er sei Tristans Mörder – er stehe am Höchster Bahnhof und wolle abgeholt und festgenommen werden. Er war verschwunden, als die Polizei eintraf. Ab September 1998 konnte die Stimme des Anrufers vorübergehend bundesweit unter der Telefonnummer 0 11 66 abgehört werden. Bis heute konnte der Anrufer nicht ermittelt werden.

Ein Jahr nach der Tat wurde der Rucksack von Tristan in einem Waldstück, etwa 35km vom Tatort entfernt, gefunden. Er enthielt eine Deutschland-Straßenkarte in tschechischer Sprache. Daraufhin wurden die Ermittlungsarbeiten auf Tschechien ausgeweitet. Leider ohne nennenswerten Erfolg.

Im Oktober 1999 wurde Tristans Grab geschändet, indem Unbekannte 1,20 m tief nach dem Grab gruben. Den Erdaushub sammelten sie auf einer Folie. Vermutlich sollte die Öffnung damit wieder aufgefüllt werden, ohne Spuren zu hinterlassen. Die Polizei geht davon aus, dass die Grabschänder bei der Tat gestört wurden und deshalb flüchteten.

Wie kam der Rucksack von Tristan in den Wald? Wer störte Tristans Totenruhe und warum?

Ermittlungen:

Die Polizei vermutet eine sexuelle Motivation hinter der Tat, auch aufgrund der abgetrennten Hoden. Das Verdecken des Gesichts von Tristan mit der Jacke kann auf ein „undoing“ hinweisen, also von einem rückgängig-machen-wollen der Tat. Die Beschreibung der drei Jugendlichen führte bisher zu keinem Fahndungserfolg. Der gefundene Rucksack und die darin enthaltene Karte brachten die Ermittlungen bisher auch nicht weiter.

In einem von Tristans Schulheften fand sich ein blutiger Fingerabdruck, der nicht von dem Jungen stammte. Deshalb startete die Polizei im Jahr 2002 eine verdachtsunabhängige Reihenuntersuchung von Fingerabdrücken männlicher Einwohner, die in ihrem Ausmaß bis dato einmalig war. Bis 2014 hatten 98,65 % der damaligen Höchster und 92,95 % der damaligen Unterliederbacher im Alter zwischen 15 und 45 Jahren ihre Fingerabdrücke abgegeben. Keiner der 54 Männer, die keine Proben abgaben, konnte als Tatverdächtiger ausgemacht werden.